Aus dem Bereich der Vereinten Nationen

Politik und Sicherheit

Weltraumausschuss: Tagungen 2010

- Nachhaltigkeit im Weltraum
- UN-Raumfahrtpolitik

Kai-Uwe Schrogl

(Dieser Beitrag setzt den Bericht von Kai-Uwe Schrogl, Weltraumausschuss: Tagungen 2009, VN, 2/2010, S. 72, fort.)

Der **Ausschuss für die friedliche Nutzung des Weltraums** (kurz: **Weltraumausschuss**) trat im Jahr 2010 in Wien mit der Neubesetzung der Vorsitze seine Arbeit an. Der Hauptausschuss wird für die Jahre 2010 und 2011 vom Rumänen Dumitru-Dorin Prunariu, einem ehemaligen Kosmonauten, geführt. Die Vorsitzenden der beiden Unterausschüsse werden von der Gruppe der westlichen Staaten beziehungsweise der Gruppe der asiatischen Staaten gestellt. Nach langer Zeit ist mit Ulrich Huth wieder ein Deutscher Vorsitzender des wissenschaftlich-technischen Unterausschusses, und mit Ahmad Talebzadeh leitet zum ersten Mal ein Iraner die Beratungen des Unterausschusses Recht.

Die Arbeit des 69 Mitgliedstaaten umfassenden Weltraumausschusses beleuchtete wieder auf vielfältige Weise den Nutzen der Satellitenanwendungen für nachhaltige Entwicklung in Industriestaaten ebenso wie in Entwicklungsländern. Sie stellte zudem zahlreiche Beispiele vor, wie die Nutzung von Satelliten im UN-System die unterschiedlichsten Themenfelder vom Ressourcen- über das Katastrophenmanagement bis hin zum Schutz von Kulturgütern befördert. Der Raumfahrtsektor hat in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise vergleichsweise wenig gelitten, da die Nachfrage nach Satellitendiensten (Telekommunikation, Fernsehen, Navigation und Erdbeobachtung) sogar gewachsen ist. Die Beratungen im Weltraumausschuss spiegelten diesen Optimismus eines auch von den Vereinten Nationen als entscheidend anerkannten Sektors wider.

Nachhaltigkeit im Weltraum

Der Erfolg der Satellitendienste führt entsprechend zu einer Ausweitung der Raumfahrtaktivitäten, die inzwischen von fast 50 Ländern betrieben werden. Das Thema Weltraummüll war eines der ersten Anzeichen für ein Nachhaltigkeitsproblem im Orbit. Diese Frage ist nunmehr in einer umfassenden Herangehensweise thematisiert worden. Seit 2010 wird im wissenschaftlich-technischen Unterausschuss, der seine Sitzung vom 8. bis 19. Februar 2010 abhielt, ein Tagesordnungspunkt zur ›langfristigen Nachhaltigkeit der Raumfahrtaktivitäten‹ geführt. Er ist als Mehrjahresarbeitsplan gestaltet und wird in einer Arbeitsgruppe bearbeitet. Aufgegriffen werden alle Fragen, die sich um die sichere und umweltverträgliche Nutzung des erdnahen Weltraums drehen. Darunter fallen unter anderem die Vermeidung von Weltraummüll, technische Sicherheitsstandards für Satelliten und das ›Verkehrsmanagement‹ in den Orbits.

Die Arbeit soll nicht nur die Raumfahrtaktivitäten staatlicher Einrichtungen umfassen, sondern ausdrücklich auch die privatwirtschaftlichen Betreiber von Satelliten (insbesondere der großen Telekommunikationssatelliten-Netze Intelsat, Eutelsat oder SES) mit einbeziehen. Damit öffnet sich der Weltraumausschuss in bislang selten beobachteter Form nichtstaatlichen Beiträgen.

Privatwirtschaftliche Weltraumaktivitäten

Im Unterausschuss Recht, der vom 22. März bis 1. April 2010 tagte, stand die Arbeitsgruppe zu nationaler Weltraumgesetzgebung im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Dabei zeichnete sich ab, dass es substanzielle Ergebnisse am Ende der Beratungen im Jahr 2011 geben wird. Die Arbeitsgruppe wird voraussichtlich Vorschläge vorlegen können, die Kernelemente nationaler Weltraumgesetzgebung enthalten. Diese sollten von den Mitgliedstaaten bei der Ausarbeitung solcher Regulierungen berücksichtigt werden.

Die möglichst weitgehende Einheitlichkeit solcher nationaler Gesetze ist notwendig, um die Genehmigung und Beaufsichtigung privatwirtschaftlicher Raumfahrtaktivitäten nicht zu einem den globalen Wettbewerb verzerrenden Instrument zu machen und um Lücken zu vermeiden, die die Sicherheit der Weltraumaktivitäten verringern würden. Vor allem soll die Bevölkerung vor Schäden durch herabstürzende Weltraumgegenstände oder Trümmer geschützt werden und im Schadensfall die Haftung eines verantwortlichen Staates sichergestellt sein.

Eine UN-Raumfahrtpolitik?

Der Hauptausschuss tagte vom 9. bis 18. Juni 2010 und hielt seine Tagung ebenso wie die Unterausschüsse in Wien ab. Er diskutierte die Ergebnisse der beiden Unterausschüsse und setzte zusätzliche Akzente. Aus den Unterausschüssen waren neben den bereits genannten Hauptpunkten zahlreiche Einzelthemen vorgelegt worden. Zu erwähnen sind unter anderem die Koordinierung der unterschiedlichen Satellitennavigationssysteme (USA, Russland, Europa, China, Japan, Indien), die Untersuchung der störenden Einflüsse von Sonnenaktivitäten auf die Satellitennutzung (›Weltraumwetter‹), die Beobachtung und der Schutz vor Meteoriten und die Nutzung von Satellitendiensten für das Katastrophenmanagement.

Der Hauptausschuss ergänzte dies mit Beratungen zur Rolle der Satellitennutzung im UN-System und zur Entwicklung einer eigenständigen Raumfahrtpolitik der Vereinten Nationen. Dieses Thema wird im nächsten Jahr als gesonderter Tagesordnungspunkt behandelt werden und könnte dazu dienen, die Ziele und Strategien des gesamten UN-Systems in diesem Politikbereich umfassend und systematisch aufzuarbeiten. Die Koordinierungsfunktion des Büros für Weltraumfragen könnte dadurch weiter aufgewertet und die Zusammenarbeit und Abstimmung der zahlreichen mit Satellitennutzung befassten Einrichtungen im UN-System verstärkt werden.

Abschlussbericht: Report of the Committee on the Peaceful Uses of Outer Space, General Assembly, Official Records, Sixty-fifth session, Supplement No. 20, UN Doc. A/65/20, United Nations, New York 2010.